

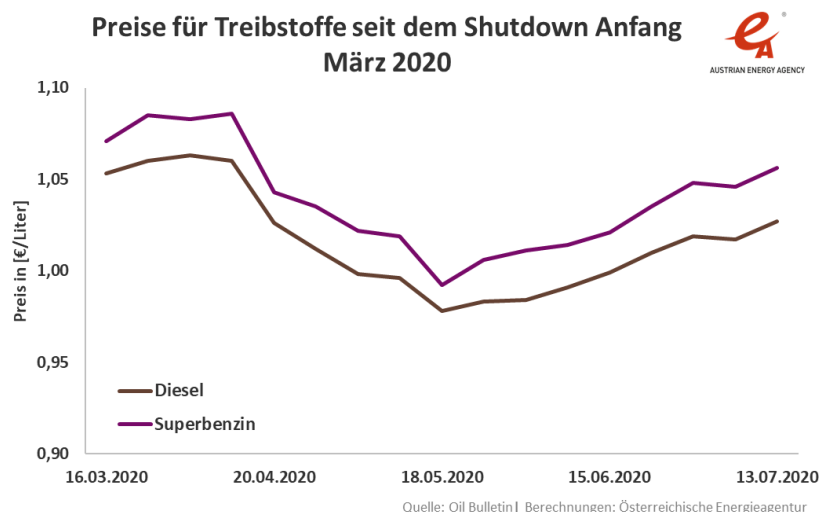
PRESSEINFORMATION

Energie im Juni 2020 seit 4 Monaten wieder teurer

- Auch Preise für Erdölprodukte ziehen leicht an
- Im Jahresvergleich zahlen österreichische Haushalte aber immer noch um 8 % weniger

Wien, 3. August 2020 – Zum ersten Mal seit vier Monaten sind die Preise für Haushaltsenergie wieder gestiegen. Der von der Österreichischen Energieagentur berechnete Energiepreisindex lag im Vergleich zum Vormonat Mai um 0,3 % höher (VPI + 0,6 %). „Die letzten Monate waren durch sinkende Energiepreise geprägt, dieser Trend ist im Juni 2020 vorerst beendet“, sagt Peter Traupmann, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur. Im Jahresvergleich zeigte der EPI im Juni 2020 ein Minus von 8,2 %. Im Gegensatz dazu ist der Verbraucherpreisindex (VPI) im Jahresvergleich um 1,1 % gestiegen.

Aufgrund der geringeren Nachfrage waren die Preise für Rohöl in den vergangenen Monaten niedrig. Das führte dazu, dass die Preise für Treibstoffe und Heizöl deutlich nachgaben: Die Preise für Superbenzin und Dieselkraftstoff sind seit März 2020 um monatlich durchschnittlich 5 % zurückgegangen. Durch die im Mai 2020 beginnenden Nachfragesteigerungen (getragen primär von China und Indien), aber auch auf Grund der Drosselung der Erdölförderung durch die OPEC und Russland, zogen die Rohölpreise im Juni wieder an. Diese globale Entwicklung, gemeinsam mit dem steigenden österreichischen Kraftstoffbedarf, spiegelt sich in den Treibstoffpreisen wieder (siehe Abbildung). „Das Verkehrsaufkommen rund um die Ballungsräume in Österreich ist mittlerweile wieder auf Vorkrisenniveau. Für die Klima- und Luftqualität sind das schlechte Nachrichten. Der erdölbasierte Individualverkehr bleibt damit das große Sorgenkind für den Klimaschutz. Es wurden aber bereits wichtige Schritte zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich gesetzt“, betont Traupmann. Dazu gehört die Erhöhung der Förderungen für E-Mobilität und Ladeinfrastruktur durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, aber auch die geplante Wohnrechtsnovelle für ein „Right-to-plug“, mit der die Errichtung von Ladestationen für Elektroautos in Mehrparteienhäusern erleichtert wird.



	Monatsvergleich	Jahresvergleich
Energieträger	Mai 2020 - Juni 2020	Juni 2019 - Juni 2020
Holzpellets	-0,7 %	1,2 %
Brennholz	-0,3 %	0,6 %
Gas	0,0 %	-1,0 %
Fernwärme	0,0 %	0,7 %
Strom	0,0 %	5,4 %
Heizöl	0,7 %	-24,3 %
Diesel	0,7 %	-17,3 %
Super	0,9 %	-19,7 %
Verbraucherpreisindex (VPI)	0,6 %	1,1 %
Energiepreisindex (EPI)	0,3 %	-8,2 %

Quelle: Statistik Austria / Berechnung: Österreichische Energieagentur

Superbenzin, Dieselmotstoff und Heizöl leicht gestiegen

Superbenzin verzeichnete gegenüber Mai 2020 ein Plus von 0,9 %. Diesel und Heizöl nahmen jeweils um 0,7 % zu. Im Jahresvergleich lagen die drei Produkte jedoch noch deutlich unter dem Preisniveau des Juni 2019: Die Preise für Heizöl lagen um 24,3 % niedriger, jene für Superbenzin um 19,7 % und Dieselmotstoff war um 17,3 % billiger.

Brennholz, Briketts und Pellets günstiger

Der Preis für Holzpellets sank im Monatsvergleich um 0,7 %, Briketts waren 0,6 % günstiger und der Preis für Brennholz sank um 0,3 %. Gegenüber dem Vorjahr waren die Preise allerdings leicht höher: Pellets lagen um 1,2 % über dem Vorjahreswert. Briketts waren um 0,8 % und Brennholz um 0,6 % teurer als im Juni 2019.

Strom-, Gas- und Fernwärmepreise weiterhin stabil

Die Haushaltspreise für Strom, Gas und Fernwärme sind im Monatsvergleich gleich geblieben. Im Jahresvergleich lag der Strompreis um 5,4 % über dem Wert vom Juni 2019. Dieses Preisplus ist neben höheren Energiekosten zu einem Teil auf [gestiegene Netzentgelte](#) zurückzuführen (Grafik: [So setzt sich](#)

Wir liefern Antworten für die **klimateutraler Zukunft**.

[der Strompreis für Haushalte zusammen](#)). Fernwärmepreise sind im Jahresvergleich um 0,7 % leicht gestiegen, während die Gaspreise um 1 % gesunken sind.

Über die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

Die Österreichische Energieagentur liefert Antworten für die klimateutraler Zukunft: Ziel ist es, unser Leben und Wirtschaften so auszurichten, dass kein Einfluss mehr auf unser Klima gegeben ist. Neue Technologien, Effizienz sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Sonne, Wasser, Wind und Wald stehen im Mittelpunkt der Lösungen. Dadurch wird für uns und unsere Kinder das Leben in einer intakten Umwelt gesichert und die ökologische Vielfalt erhalten, ohne dabei von Kohle, Öl, Erdgas oder Atomkraft abhängig zu sein. Das ist die missionzero der Österreichischen Energieagentur.

Mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielfältigen Fachrichtungen beraten auf wissenschaftlicher Basis Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie internationale Organisationen. Sie unterstützen diese beim Umbau des Energiesystems sowie bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise.

Die Österreichische Energieagentur setzt zudem im Auftrag des Bundes die Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** um und ist die Nationale Energieeffizienz-Monitoringstelle. Der Bund, alle Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und der Transportbranche, Interessenverbände sowie wissenschaftliche Organisationen sind Mitglieder dieser Agentur.



Im Podcast [Petajoule](#) beantworten die Expertinnen und Experten der Österreichischen Energieagentur mit Gästen aus der Energiebranche die Fragen der Energiezukunft.

Die Österreichische Energieagentur ist nach ÖNORM ISO 50001:2011 und ISO 29990:2010 zertifiziert.

Rückfragehinweis:

Mag. Klaus Kraigher, MAS
Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency
Tel.: +43 (0) 1-586 15 24-174
E-Mail: pr@energyagency.at
Web: www.energyagency.at
Twitter: https://twitter.com/at_AEA